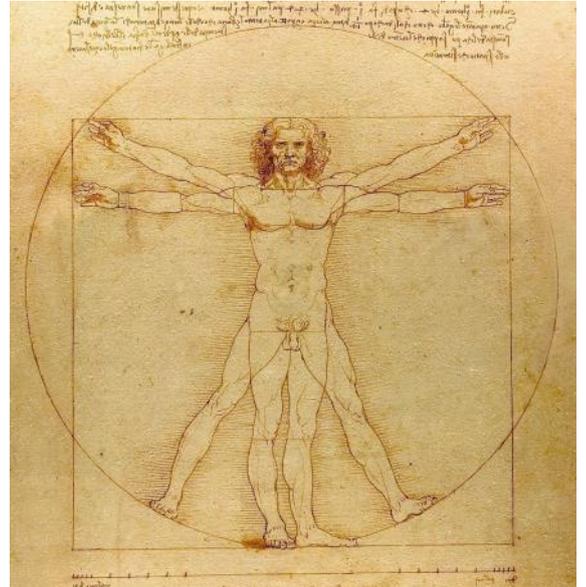


APPELL

Der Mensch im Mittelpunkt



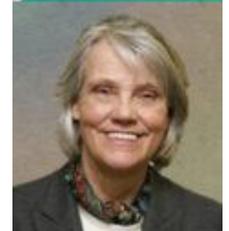
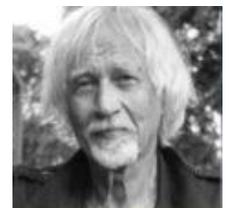
Salutogenese vor Pathogenese — Gesundheit vor Krankheit

Stärkung des Immunsystems vor dogmatischer Ansteckungs-Vermeidung

Wir sind als Menschen immer und überall Keimen ausgesetzt. Wir lehnen das einseitige Bild eines Keimes als Krankheitserreger ab. Es entsteht aus einem reduktionistischen Ansatz, welcher der Lebenswirklichkeit nicht gerecht wird. Der Mensch wird für Krankheiten anfällig, wenn er geschwächt ist. Die tatsächliche Funktion und Bedeutung von Viren ist bis heute nicht ausreichend erklärt. Selbst wenn man von pathogenen Keimen ausgeht, führen diese nicht zwangsläufig zu einer Infektion, eine Infektion nicht zwangsläufig zu Krankheit—und diese nicht zwangsläufig zum Tod. Tatsächlich aber steht der Tod am Ende des Lebens.

Wir lehnen die gegenwärtigen Argumentationen als verkürzt und daher unrichtig ab und fordern die Verantwortlichen auf, unverzüglich Maßnahmen gegen nachgewiesenen gesundheits-schädliche Einflüsse wie z.B. durch Schürung von Ängsten, durch unsichere Sozialstrukturen oder auch Agrargifte, umzusetzen.

Die Bezüge des „Gesundheitswesens“ zur Pharmaindustrie etc. sind vollständig offenzulegen.



1 DIALOG und RESPEKT

Um ein komplexes Phänomen zu erfassen und die bestmöglichen Handlungsschlüsse daraus zu ziehen, ist der respektvolle, ehrliche, von fachlichem Interesse und menschlicher Achtung getragene Dialog die unerlässliche Grundlage.

In Deutschland versuchen zahlreiche fachlich kompetente, seriöse Wissenschaftler, Ärzte und Journalisten ihre Expertise und Erfahrung einzubringen. Ich fordere die Verantwortlichen in Politik, Wissenschaft und Medien, aber auch jeden Einzelnen als Nutzer und Konsumenten auf, diese Wissenschaftler und Engagierten zu hören, Kapazitäten wie Dr. Wodarg, Prof. Dr. Bhakdi, Prof. Dr. Hockertz, Prof. Dr. Mölling, Prof. Dr. Streeck, Dr. Köhnlein, Dr. Schiffmann, Prof. Dr. Püschel und viele mehr in einen rationalen, öffentlichen Diskussions- und Abwägungsprozess mit einzubeziehen, sich vorurteilsfrei mit den vorgebrachten Argumenten auseinander zu setzen, sowie diese im persönlichen Ansehen mit Respekt und Würde zu rehabilitieren.

Ich lehne jegliche Diffamierung von Menschen ab.

Ich verurteile die Diskreditierung von um Dialog bemühten Personen.



Ich distanziere mich von solchen Verhaltensweisen, die Angriffe auf die Würde des Menschen und dessen unveräußerlichen Menschenrechte darstellen und den geltenden Übereinkünften für ein friedliches, freiheitliches und demokratisches Zusammenleben widersprechen.



2 KOMMUNIKATION

Die Kommunikation mit dem als mündig und urteilsfähig angesehenen Gegenüber sollte transparent, offen, rational nachvollziehbar und integrativ erfolgen.

Bedrohungs- und Angstnarrative durch verzerrte Nachrichten und manipulative Bilder geben kein tragfähiges Fundament für vernunftgemäßes Handeln. Dieses findet seine Basis vielmehr im rationalen Denken.



Eine Ent-Dämonisierung des Krankheitsgeschehens auf Grundlage differenzierter Fragestellungen zur Gesunderhaltung des Menschen ist unabdingbar. Alternativlosigkeit, Moralisierungen oder Diffamierungen schaffen keine Voraussetzungen für eine der Situation angemessene Kommunikation. Sie verhindern und negieren vielmehr wesentliche Aspekte des Menschseins.



Ich beanspruche das Menschsein vollumfänglich und lasse mich weder intellektuell, noch ästhetisch und moralisch beleidigen.

3 WAHRHAFTIGKEIT DER MEDIEN

Die grundgesetzlich verankerte Pressefreiheit steht in unlösbarer Korrelation zur Wahrheit der Berichterstattung. „Die Achtung vor der Wahrheit, die Wahrung der Menschenwürde und die wahrhaftige Unterrichtung der Öffentlichkeit sind oberste Gebote der Presse.“

So lautet Art. 1 der ethischen Standards für den Journalismus.

Dies ist im einfachsten Sinn als Faktentreue in einem der Sache gemäßen Kontext umzusetzen. In einem demokratischen Staat muss Berichterstattung im Rahmen objektiver, umfassender, sachgemäßer, rationaler Darstellung, ohne Moralisierungen, Beschwörung von Ur-Ängsten, Diffamierung und Anwurf der Lächerlichkeit gegen Anders-Argumentierende, Anders-Denkende, Anders-Beurteilende verwirklicht werden.

Es muss diesen die Möglichkeit der Darstellung ihrer Sichtweisen gewährt werden.

Seriöse journalistische Arbeit muss im Dienste der Wahrheit, der Wahrhaftigkeit, des echten Dialogs, der sinnvollen kontroversen Frage, des Verstehens des Andersdenkenden, des Abwägens und der konstruktiven Kritik stehen.

Information und Meinung müssen getrennt dargestellt werden und Meinungsvielfalt auf freiheitlich-demokratischem Boden wertschätzend gewahrt bleiben.

Eine abweichende Meinung über die Interpretation wissenschaftlicher Daten darf nicht zu persönlichen Angriffen mit der Folgewirkung der Zerstörung von Ruf, Ansehen, wirtschaftlicher Existenz oder zur Eliminierung durch kollektives Totschweigen führen. Eine emotional-manipulativ-suggestive Kollektivbildung der selbsternannten „Guten“, „Richtigen“, „Aufgeklärten“, „Vernünftigen“ mit gleichzeitiger Herabmin-derung des Anderen mit inhaltslosen Kampfbegriffen wie „den Irren“, „Verschwörungstheoretiker“ ist im Sinne der Weiterentwicklung einer pluralistischen, freiheitlich-demokratischen Gesellschaft schädlich, kontraproduktiv, destruktiv.

Ich nehme diese unwürdige Verleumdung ethischer Standards und die damit einhergehenden heftigen Projektionen gegen jene, welche für authentische Werte stehen, nicht hin!



4 AUFKLÄRUNG

Die Gesundheit ist Privatsache. Politische Vorgaben bedürfen einer vorurteilsfreien Evaluierung sämtlicher Maßnahmen unter Einbeziehung solider und valider Daten, so wie einer Gesamt-Einschätzung der Gefährlichkeit einer Krankheit, die neben psychischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten auch mögliche andere Vorgehensweisen mit einbezieht.

„Nebenabsichten“ wie politische, karrieretechnische oder wirtschaftliche Motivlagen sind im Anbetracht der Schwere der Maßnahmen äußerst kritisch zu hinterfragen.

„Leben oder Wirtschaft?“ – „Wir schützen jedes Leben – jedes Leben ist wertvoll“: Auf diese Weise eingeforderte Moral und Solidarität führt in dieser Verknappung und vor dem Hintergrund der bereits genannten Punkte nicht zu einer fruchtbaren Entwicklung. Sie diskreditiert vielmehr das ernsthafte Anliegen nach Evidenz und damit die Möglichkeit, zu einer Ausgewogenheit von Maßnahmen unter Berücksichtigung möglichst vieler relevanter Kriterien zu kommen.

Ich akzeptiere nicht, dass hohe menschliche Werte verzerrt, entstellt oder in der Zielrichtung einer bestimmten politischen Argumentation benutzt werden.

Da der Schutz des Lebens höchsten Stellenwert besitzt, fordere ich in Konsequenz die Regierung umgehend dazu auf, wirkungsvolle Maßnahmen gegen Hunger, Not und Krieg in der Welt zu unternehmen. Ich fordere sie auf, das Leben in allen Bereichen zu schützen und dabei Umweltgifte ebenso wie Natur und das Klima – auch das soziale – als selbstverständlich miteinzubeziehen.

Ich bin nicht bereit, am wissentlich und bewusst verursachten Tod von Menschen Mitschuld zu tragen.



5 SALUTOGENESE und AKTIVITÄT

Nehmen wir die Gesundheit und die Aktivität des Menschen als Ausgangspunkt! Jeder Mensch ist jederzeit und sofort in der Lage, auf den verschiedensten Ebenen seine Gesundheit zu stärken.

Das Ausgeliefert-Sein gegenüber der Krankheit besteht graduell nach individueller Disposition, nicht absolut und vollkommen.

Absolut und vollkommen ist das Ausgeliefert-Sein gegenüber den Maßnahmen mit gravierenden Folgen besonders für die Schwachen unserer Gesellschaft: für alte Menschen, körperlich, geistig oder psychisch Beeinträchtigte, Kinder, Kranke, Einsame, Sterbende, Künstler, Freiberufler, Menschen in unsicheren Arbeitsverhältnissen etc.



Die Politik der Angst (die sich vielfach in Hysterie und Panik steigert), der Isolation (die vielfach in Depressionen mündet), der Distanzierung (die das kraftspendende Sozial-Leben attackiert), der Berufsverbote (welche sowohl die soziale wie wirtschaftliche Teilhabe und Integration unterbinden), des Rückzugs, der Vermeidung, des Misstrauens, des Denunzierens, der Suggestionen, der Manipulationen, der Lügen etc. schwächen den Menschen in seiner individuellen Gesundheit und mit erheblichen langfristigen Folgen auch das Gemeinwohl.

„Mit welchen Maßnahmen können Menschen wirkungsvoll unterstützt werden, selbstaktiv ihre Lebenskräfte zu stärken und zu aktivieren?“ „Wie kann sich der Mensch in der Gesamtheit seiner Möglichkeiten so kräftigen, dass er einer Herausforderung wie der des Virus, der Unsicherheit, der Ängste meistern kann?“ „Wie kann der Mensch gefördert und das Umfeld gestaltet werden, dass jeder, dessen Leben an den Zeitpunkt des Loslassens gekommen ist, dies in Würde, Ruhe und Frieden mit sich und den ihm Nahestehenden erlebt?“

Diese Fragen sind als Ergänzung und Erweiterung zu notwendigen medizinischen Behandlungen gemäß des Willens des Kranken verstanden und ausdrücklich nicht als deren Ersatz.

Wenn die Überlastung des Gesundheitssystems als Grund der Maßnahmen angegeben wird, ist unausweichlich die Frage zu stellen: „Würden umfassende und vielschichtige Maßnahmen zur Gesundheitsstärkung, bzw. sogar schon die Unterlassung von strafbewehrter Bevormundung des Bürgers die Ressourcen des Gesundheitswesens belasten oder entlasten?“

Ich lehne die gegenwärtigen Argumentationen als unzulässig verkürzt und unwissenschaftlich – ja sogar als Tatsachen bewusst verfälschend und daher als unrichtig und unethisch – ab.

Ich fordere die Verantwortlichen auf, unverzüglich Maßnahmen gegen gesundheits-schädliche Einflüsse umzusetzen. Ich fordere, umgehend sicher zu stellen, dass Maßnahmen, die dem Namen nach der Gesundheit dienen sollen, dazu auch tatsächlich und bei umfassender und vielschichtiger Betrachtung wirksam und geeignet sind.

6 ENTWICKLUNG · VERANTWORTUNG

Das „Leben“ birgt die tiefsten und unerschöpflichen Geheimnisse. Es wirkt mit weiten Gesetzmäßigkeiten, die sich schließlich in der geordneten und zuverlässigen Vitalität der Organfunktion ausdrücken. So wie der Mensch rein physisch, ohne Anteil an Seele und Geist, nicht sinnvoll als vollständiges Wesen gedacht werden kann, so werden Zustände des Menschen wie Gesundheit und Krankheit ebenfalls aus einem Zusammenspiel von Physis, Seele und Geist bedingt. Das Bild von Gesundheit oder Krankheit folgt dem zugrunde gelegten Menschenbild.

Die Entwicklung und Stärkung der immateriellen Glieder des Menschen stärkt in Folge auch den Körper; eine Verleugnung derselben oder die Bekämpfung des eigenen Denkens und der eigenen Verantwortung reduziert den Menschen auf seine vitalen Organfunktionen und degradiert ihn zu einem Vegetativum.

Diese Entwicklung und Stärkung kann nur individuell, eigenaktiv und selbstbestimmt erfolgen. Die Entscheidung, welche Maßnahmen der Einzelne unternimmt, um sich auf welchen Ebenen des Daseins gesund zu erhalten, muss aus der Selbstverantwortung und der Verantwortung für das Umfeld erfolgen.

Eine – direkt oder indirekt – erzwungene Impfung ist daher strikt und absolut abzulehnen. Die „alternativlose“ Hoffnung auf einen Impfstoff ist ein Auswuchs der auf die Spitze getriebenen Politik des Ausgeliefert-Seins des Menschen in Isolation und Rückzug, der Selbst-Aufgabe und die Abgabe jeder Hoffnung auf eine Erlösung von außen.

Dies ist weder wissenschaftlich noch rechtlich darstellbar. Es entspringt einer Doktrin, in der dem Menschen jegliche Selbstbestimmung und Reife abgesprochen werden.

Ich verwehre mich gegen diesen unglaublichen und krankmachenden Angriff auf die persönliche Integrität.



7 SOLIDARITÄT

Die jetzige Politik fördert auf Basis von Angst eine Atmosphäre der Schuldzuweisungen und des Denunziantentums mit allen katastrophalen Folgen für Sozialität und Gesellschaft.

Solidarität und Heldentum wird proklamiert für angstvollen Rückzug und das Tragen eines – womöglich selbstgenähten – Mundschutzes, dessen Nutzen nicht darstellbar ist. Doch die Politik der Bedrohung, der Abschottung, des Rückzugs und der Isolierung führt zu einer Atomisierung und Vereinzelung innerhalb der Gesellschaft. Überdies zu enormen Belastungen zwischen Gemeinwesen oder Staaten und stellt im Gesamten eine immense Negation dessen dar, was uns als Menschen auszeichnet.

Empathie, umfassendes, ernstgemeintes und tiefes Verständnis für andere Menschen verbunden mit dem Ziel, eine Verbesserung der Situation und eine fruchtbare Entwicklung herbeizuführen, sollten zu Austausch und Dialog, zu Solidarität und vertiefter Zusammenarbeit, zu Völkerverständigung und internationaler Zusammenarbeit führen.

Der Mensch als soziales Wesen braucht Nähe, Berührung, Begegnung, Verständnis, Empathie und Brüderlichkeit. Misstrauen, Eigennutz, Egoismus, Lügen, Manipulationen und Suggestionen stören jede aufbauende und sich entwickelnde Sozietät.

Ich lehne sie als in höchstem Maße krankmachend ab.

8 FREIHEIT

Im Appell an die Einsicht der „Guten“, der „Besonnenen“ und an die „Vernunft“ werden gravierende Einschnitte in die persönlichen Freiheitsrechte gerechtfertigt. Auf dem Nährboden der Angst und der Alternativlosigkeit von bloß scheinbar logisch-kausalen, extrem verengten Wirkungsketten werden hohe Zustimmungsraten zu detaillierten und hochproblematischen Überwachungsmaßnahmen generiert.

Die Freiheit im Kontext der Würde des Menschen beinhaltet wirkliche Verantwortung, Ethik und Moral – auf individueller, selbstbestimmter, selbst-errungener und selbst-verantworteter Basis. Die Kernbereiche der menschlichen Lebensgestaltung und die Gestaltung der individuellen, sozialen Beziehungen müssen sich frei – verantwortungsvoll, jedoch frei – entwickeln können und damit auch und insbesondere frei vom Zugriff staatlicher Gewalt.

Freiheit als Zügellosigkeit, Hedonismus oder ungehemmten Egoismus zu interpretieren oder dies denjenigen Menschen, die sich für das Grundgesetz und die darin proklamierten Werte einsetzen, pauschalisierend zu unterstellen, beleidigt das Menschsein und die Würde des Menschen per se.

Überwachungsmaßnahmen stellen tiefe Eingriffe in den intimen und persönlichen Lebensbereich des Menschen dar und sind daher generell und unabdingbar abzulehnen. Es ist bereits unerträglich, eine Argumentation über deren Unzulässigkeit anführen zu müssen. Der Mensch ist frei und seine Bezüge unterliegen ausschließlich seinem Willen. Der Bürger, also jeder Mensch, ist der Souverän seines Lebens.

Allein diese freie Entfaltung haben die Gremien des Staates zu gewährleisten – und diese Freiheit fordere ich ein.



9 GRUNDRECHTE

*Die Würde des Menschen ist unantastbar.
Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung
aller staatlichen Gewalt.*

Die ersten 20 Artikel des Grundgesetzes definieren unseren Rechtsstaat, sie sind die Grundfeste der Demokratie und regeln die Individualrechte gegenüber dem Staat. Die Väter des Grundgesetzes haben diese Artikel verantwortungsvoll und aus leidvollsten Erfahrungen des Krieges und der Diktatur verfasst und sie bestmöglich abgesichert. Dieses unser Grundgesetz muss seine uneingeschränkte Gültigkeit zum Wohl von Bürger und dem organisierenden Staatsgebilde bewahren und diese unverzüglich und vollumfänglich wiedererlangen.



Es stellt den größtmöglichen Affront des Staates gegenüber dem Bürger dar, dass dies gefordert werden muss. Wenn der Staat gegen die Grundlage seiner Berechtigung handelt, annulliert er sich selbst. Nicht „der Staat“ in Form weniger Personen, sondern meine im Grundgesetz garantierte Würde begründet meine Rechte.

Ich bin keinesfalls bereit, zum Rechtsobjekt und Bittsteller erniedrigt zu werden, denn meine Würde ist unantastbar.

10 SPIRITUALITÄT

Jeder Mensch steht in intensiven Bezügen zu seinem sozialen Umfeld, zu Gesellschaft und Kultur, zu den Naturräumen. Über das Physische hinausreichend ist jeder Mensch mit seinen Anteilen an Seele und Geist eng verwoben mit allen Erscheinungen der Weltenschöpfung. Aus den seelenhaften und geistbegabten Anteilen ist ihm eine Entwicklung, Gestaltung und Formung aller Lebensbereiche nach idealstem Maß möglich.

Die individuelle Beziehung zur Spiritualität stellt einen Kernpunkt für die Frage der Entwicklung des Menschen dar.

Wer im Leben für Wahrheit, für Ästhetik und Ethik eintritt, tritt für höhere Werte und damit für eine praktische Spiritualität ein. Wer für wirkliche Logik, für Freiheit und Gerechtigkeit eintritt, tritt für Spiritualität ein. Wer dem Leben eine tiefere Bedeutung als bloß eine vegetative, organische Existenz beimisst, tritt für Spiritualität ein. Wer für Kommunikation und Dialog, für Selbstverantwortung und Entwicklung eintritt, tritt für Spiritualität ein. Wer für die Würde des Menschen eintritt, tritt für Spiritualität ein.

Aus einer individuell errungenen Spiritualität können wir auch die Kräfte zu einem wahrheitsgemäßen Denken, zur Gestaltung von Schönheit und die Kraft zu einer tatsächlichen Ethik gewinnen.

Lügen hingegen wirken in absolutem Maß destruktiv; aus den spirituellen Aussagen Rudolf Steiners wissen wir, dass sie geistig gesehen einem Mord gleichen. Was wir heute an Zerstörung von Menschsein, von Existenz und Perspektive erleben, wird aus spiritueller Erkenntnis erklärbar.

Werte und Kapazitäten wie Rudolf Steiner oder gegenwärtig Heinz Grill, die diese Werte erforschen, entwickeln und vertreten, werden bekämpft, beleidigt und herabgewürdigt. Durch die Ausschaltung gerade jener Menschen, deren Integrität und Aussagen richtungsweisend sind, möchte man sich des unerträglichen Anblickes entledigen, der sich in der bloßen Existenz einer spirituellen Wahrheit – nämlich der Realität eines positiv und schöpferisch entwickelten Menschseins - spiegelt.

Es ist, als ob man die höchsten Ideale des Menschseins vernichten wollte, um die Unfähigkeit, sich zur Ethik zu erheben, Schönes zu schaffen, oder Wahrheit zu denken, zu kaschieren.

Ich stehe für Menschsein und die zentrale Bedeutung von Spiritualität. Den Menschen von der tiefsten Quelle seines Menschseins zu trennen, scheint mir als das zentrale Motiv der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Krise und dies stellt für mich den denkbar größten Gewaltakt dar.

Ich bestimme meine Beziehungen nach eigenen, besten Idealen und stehe dafür ein! Ich bin nicht mehr bereit, mich diesen menschenfeindlichen Projektionen auszusetzen. Jeder ist aufgerufen, in Freiheit und Verantwortung sein Leben bewusst in allen nahen und fernerer Bezügen zu gestalten und die eigenen Handlungsmotive als grundlegende Wirksamkeit anzuerkennen und zu reflektieren.

Ich verweigere mich, zur Kompensation fremder Mängel instrumentalisiert zu werden..

